



# **Jahresbericht 2023**

**der Schulsozialarbeit  
Nonnenbachschule  
in  
Kressbronn am Bodensee**



**Herausgeber:**

Gemeinde Kressbronn a. B.  
Hauptstraße 19  
88079 Kressbronn a. B.

Stand: März 2024

Az.: 207.6

© Gemeinde Kressbronn a. B.

Das vorliegende Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen sind nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber gestattet. Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Hinweise im Dokument.

# Inhalt

A. Schulsozialarbeit in Kressbronn a. B. ....	3
I. Allgemeine Definition .....	3
II. Prinzipien .....	3
III. Aufgabenfelder .....	3
IV. Kernthemen der Schulsozialarbeit an der Nonnenbachschule .....	3
1. Einzelfallhilfe und Beratung .....	3
2. Soziales Lernen (SoLe) .....	3
3. Vermittlungen und Kooperationen .....	4
4. Projekte .....	4
B. Zahlen und Statistiken .....	4
I. Rahmenbedingungen 2023 .....	4
II. Präsenzzeit und flexible Arbeitszeit 2023 .....	4
III. Personelle Situation .....	5
IV. Tätigkeiten in den Aufgabenbereichen .....	5
1. Tätigkeiten und deren Erreichbarkeit von SuS .....	5
2. Individuelle Beratung und Hilfe von SuS .....	6
3. Beratung von Erziehungsberechtigten .....	6
4. Beratung von Lehrkräften .....	7
5. Kontakte zum Jugendamt und sozialen Diensten .....	8
6. Soziales Lernen und Gruppenarbeit .....	9
7. Sozialraumbezogene Schulsozialarbeit .....	9
8. Offene Angebote .....	10
C. Angebote, Aktionen und Projekte 2022 .....	10
I. Gewaltfreie Kommunikation in Klasse 1 .....	10
II. Positives Feedback und „Fishbowl“ in Klasse 2 .....	10
III. Der Klassenrat in Klasse 3 und 4 .....	11
IV. Die Trommeltiger – eine Kooperation mit der Jugendmusikschule Kressbronn a. B. ....	11
V. Kinderumfrage – Kooperation mit der Bürgerbeteiligung Kressbronn a. B. ....	11
VI. Meet & Greet – eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit des BZP .....	12
VII. „Wer macht mit beim Kids Marathon?“ – eine Kooperation mit dem TV Kressbronn ..	12
VIII. Weihnachtswunschaktion – eine Kooperation mit dem Familientreff Kressbronn a. B.	12
IX. Netzwerkarbeit .....	12
1. Soziale Runde Kressbronn a. B. ....	12
2. Austausch der Schulsozialarbeit im Sozialraum und darüber hinaus .....	13
IX. Kooperationspartner .....	13
D. Fazit und Ausblick .....	14
I. Fazit .....	14
II. Ausblick für 2024 .....	15

## **A. Schulsozialarbeit in Kressbronn a. B.**

### **I. Allgemeine Definition**

„Jugendsozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der Schule. Die Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Mit dem differenzierten Instrumentarium der Schulsozialarbeit, die auch Eltern erreicht und einbindet, können soziale Benachteiligungen ausgeglichen und individuelle Problemlagen besser bewältigt werden. Schulsozialarbeit trägt so zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur Eingliederung in die Arbeitswelt und zur gesellschaftlichen Integration bei. Die Schulsozialarbeit muss an der Schule verortet sein. Mit dem Schulträger, dem Jugendamt und der Schule muss eine Kooperation erfolgen.“ (Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg).

### **II. Prinzipien**

Die Schulsozialarbeit ist eine unabhängige Institution und unterliegt der Schweigepflicht. Diese wird nur in Gefährdungssituationen gelockert. Für alle Formen der Unterstützung gilt das Prinzip der freiwilligen Inanspruchnahme. Ratsuchende müssen aus eigener Entscheidung kommen und zum Mitwirken bereit sein. Die Angebote beinhalten keinerlei Leistungsbewertung. Es wird ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert gearbeitet, d.h. nicht das Problem, sondern dessen positive Bewältigung steht im Vordergrund. Zudem ist das Angebot kostenfrei und für alle da.

### **III. Aufgabenfelder**

Die klassischen Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit sind:

- Beratung in individuellen Lebenssituationen
- Soziale Gruppenarbeit
- Offene Angebote
- Kooperation mit im Gemeinwesen verankerten Institutionen
- Netzwerke erstellen und pflegen
- Mitarbeit in der Institution Schule

## **IV. Kernthemen der Schulsozialarbeit an der Nonnenbachschule**

### **1. Einzelfallhilfe und Beratung**

Die Begleitung von Kindern und Eltern zur Unterstützung in herausfordernden Lebensphasen ist sehr individuell und vielfältig. Sie kann von temporär limitierten Angeboten bis über die komplette Grundschulzeit andauern. Auch Lehrkräfte werden als für das Kind wichtige Bezugspersonen beraten und können in diesem Zusammenhang Unterstützung erfahren.

### **2. Soziales Lernen (SoLe)**

Mit fest verankerten Zeiten und Kontinuität gestaltet die Schulsozialarbeit aktiv den Unterricht mit. Demokratiepädagogische Methoden wie die Gewaltfreie Kommunikation und der Klassenrat werden zum Standard für alle. In den Klassen können interne Themen (Streitigkeiten, Sorgen, Unsicherheiten, etc.), in einem geschützten und geführten Rahmen

aufgegriffen und angegangen werden. Dadurch werden aber auch persönliche und familiäre Themen sichtbar, die dann in der Beratung und Einzelfallhilfe weiter begleitet werden können.

### 3. Vermittlungen und Kooperationen

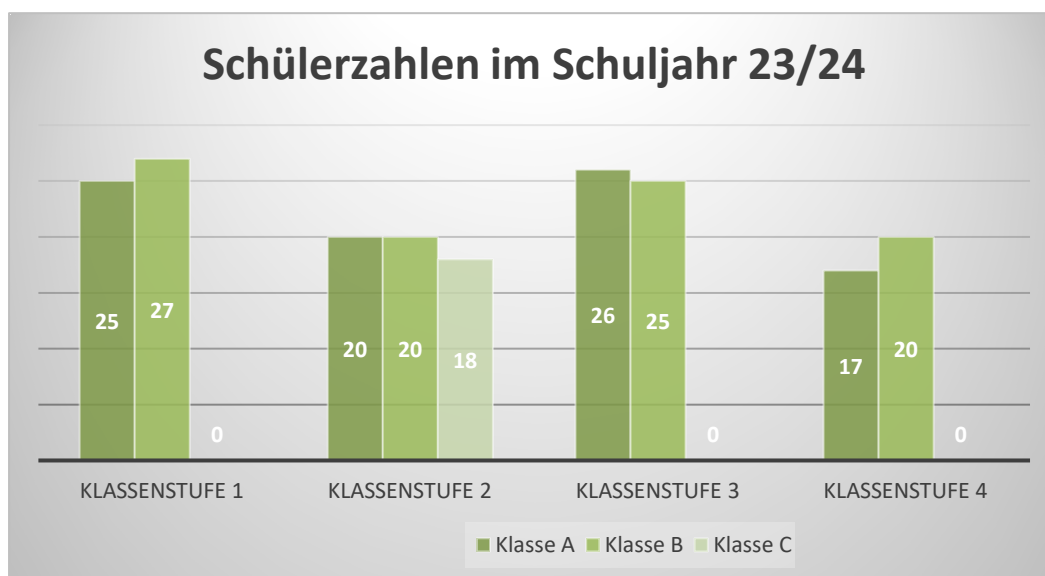
Familien in der Einzelfallhilfe können häufig durch externe Fachstellen und deren Angebote Entlastung und Unterstützung für ihren Alltag bekommen. Dies ist von großer Bedeutung, da Schulsozialarbeit sich primär im schulischen Umfeld aufhält und außerhalb dieses Umfeldes wenig intervenieren kann. Durch die aktive Kooperation mit festen Partnern aus dem Sozialraum kann die Schulsozialarbeit den Familien ein vielfältigeres Angebot zur Verfügung stellen.

### 4. Projekte

In (Sozialraum)Projekten vernetzt sich die Schulsozialarbeit mit Kooperationspartnern aus der Gemeinde. Dadurch werden unterschiedliche Lebensbereiche der Kinder miteinander verknüpft, wie zum Beispiel die Themen Freizeit und Schule. Die Sicht der Kinder soll in den Projekten ihren Platz finden und die ersten partizipativen Erfahrungen als Teil der Gemeinde und somit der Gesellschaft gemacht werden.

## B. Zahlen und Statistiken

### I. Rahmenbedingungen 2023



An der Nonnenbachschule wurden im Jahr 2023 (Stand 09/23) 197 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon haben 53 Kinder eine andere Muttersprache als deutsch. Ebenso sind 17 Kinder an der Nonnenbachschule, die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet sind und sieben weitere Kinder, die aus ihrer Heimat (Syrien, Irak, Nigeria, etc.) fliehen mussten. Die Schülerinnen und Schüler werden von 19 Lehrkräften und einer Referendarin unterrichtet, sowie von einem Bundesfreiwilligendienstleistenden begleitet.

### II. Präsenzzeit und flexible Arbeitszeit 2023

Von Montag bis Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr sind die verbindlichen Präsenzzeiten an der Schule. In diesen Zeiten können Einzelfallhilfen, Soziales Lernen sowie Gruppenarbeit und Beratung stattfinden. Die Schulsozialarbeit ist Teil des Schulalltages und wird als solcher auch

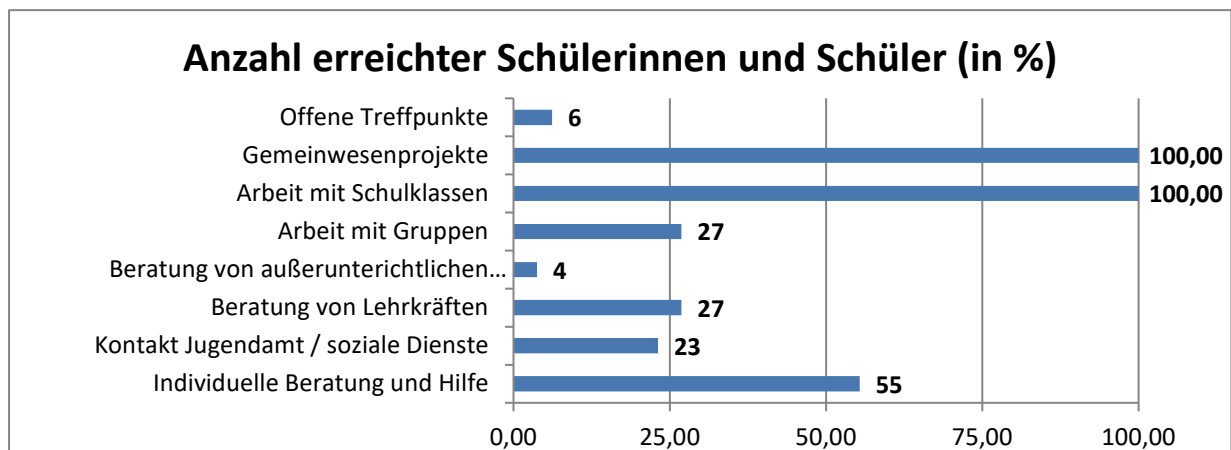
verstanden. Jedoch ist die Erreichbarkeit und Vergabe von Terminen innerhalb und außerhalb dieser Präsenzzeit für Familien, aber auch für Projekt- und Kooperationspartner sehr wichtig. Elterngespräche werden häufig vor der ersten oder nach der letzten Schulstunde angeboten, in einigen Fällen auch am Abend, dann jedoch nicht in Präsenz, sondern per Videocall oder telefonisch. Schülerprojekte mit Kooperationspartnern finden in der Regel in der sechsten Stunde, also nach 12 Uhr, statt. Termine mit Vernetzungspartnern oder weiteren Ansprechpartnern in der Einzelfallhilfe können auch nachmittags anfallen.

### III. Personelle Situation

Die Stelle der Schulsozialarbeit umfasst 50 %. Dies entspricht 22 Wochenstunden inklusive der zu leistenden Stunden für den Ferienüberhang. Es besteht die Möglichkeit, ein Praktikum in der Schulsozialarbeit zu absolvieren. Dabei werden junge Menschen gezielt in Projekte und Soziales Lernen miteinbezogen.

### IV. Tätigkeiten in den Aufgabenbereichen

#### 1. Tätigkeiten und deren Erreichbarkeit von SuS

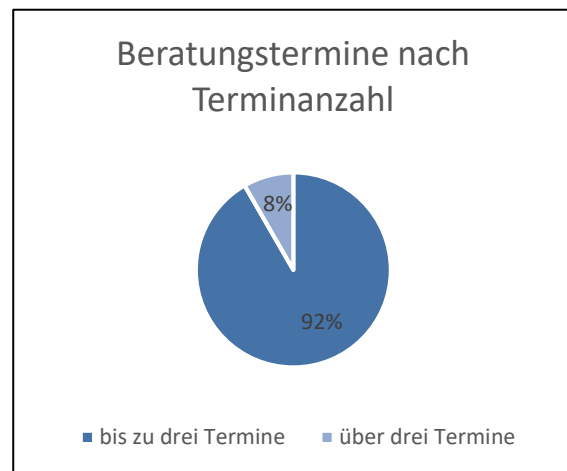
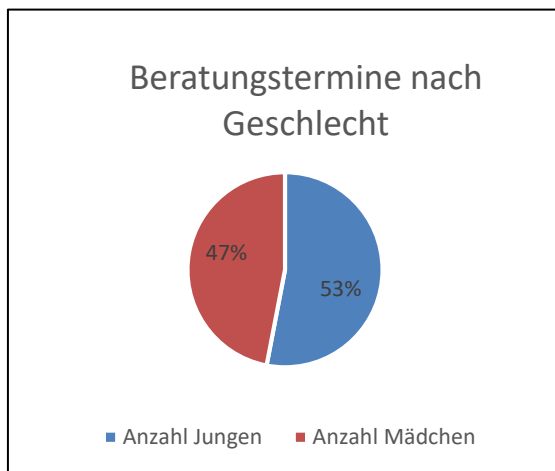


Die Schulsozialarbeit hat durch das Angebot „Soziales Lernen“ in jeder Schulklasse den persönlichen Kontakt zu allen SuS aufbauen können (100 %). Dadurch wird eine kontinuierlich festigende Beziehungsbasis zwischen den Schüler und Schülerinnen und der Schulsozialarbeit geschaffen, um ein stabiles Vertrauensverhältnis aufzubauen. Dies ist ein wichtiger Baustein, um die Angebote der persönlichen Beratung und Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen, gerade wenn es um belastende Erfahrungen geht.

In Beratungsangeboten an Lehrkräfte wurden für 27 % aller Schüler und Schülerinnen Lösungen erarbeitet. Im Vorjahr waren es fast die Hälfte (47 %). Auf diese Entwicklung wird im Kapitel „Fazit“ eingegangen. In Kontakten mit dem Jugendamt und sozialen Diensten strebte die Schulsozialarbeit nachhaltige Lösungen für 23 % der Schüler und Schülerinnen der Nonnenbachschule (vgl. 2022: 26 %) an. Sehr viele Kinder konnten durch die individuelle Beratung und Einzelfallhilfe unterstützt werden. Hier erreichte man, wie letztes Jahr, über die Hälfte aller Kinder (55 %).

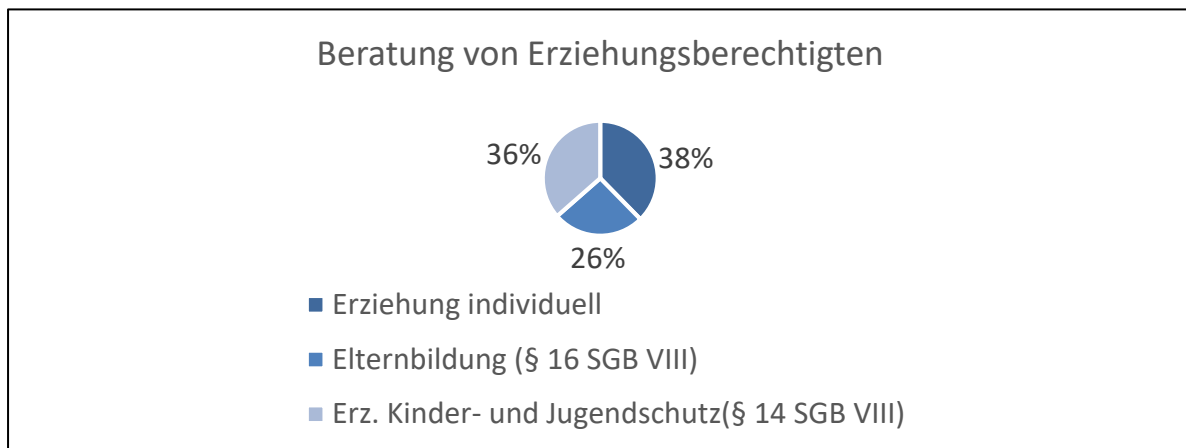
## 2. Individuelle Beratung und Hilfe von SuS

55 % aller Schüler der Nonnenbachschule nehmen das Angebot der individuellen Beratung wahr, wobei Jungen etwas stärker vertreten sind als Mädchen (53 % Jungen, 47 % Mädchen).



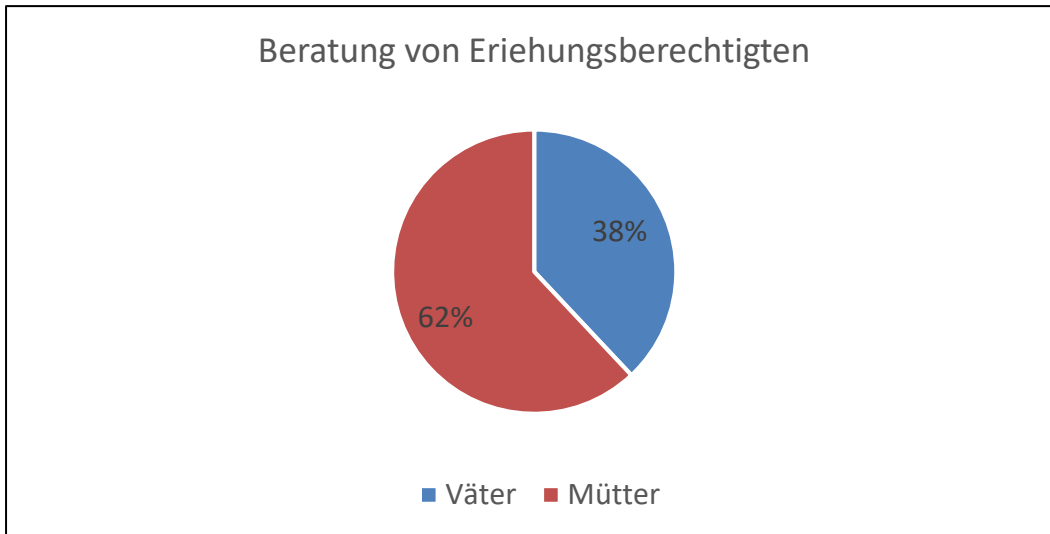
In den meisten Fällen (92 %) kommen die Kinder mit demselben herausfordernden Thema bis zu dreimal in die Beratung. Es gibt jedoch auch Kinder (8 %) die weitaus intensiver begleitet werden müssen. Hier greift das Angebot der Einzelfallhilfe, in der Eltern und häufig auch Lehrkräfte und Schulleitung mit eingebunden werden.

## 3. Beratung von Erziehungsberechtigten



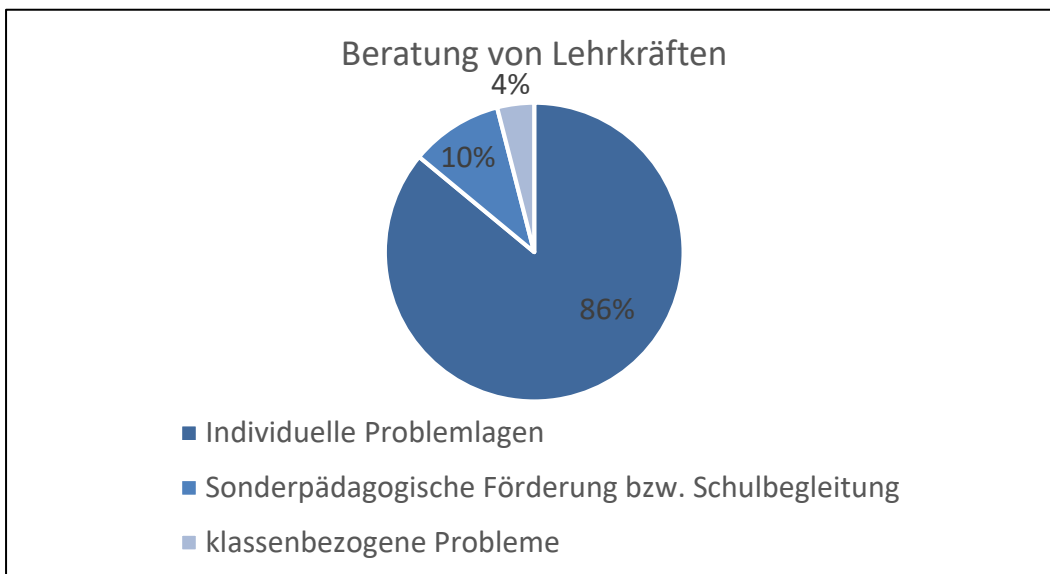
Die Beratung von Erziehungsberechtigten umfasst alle Themen rund um den Familienalltag. Ebenso unterstützt die Schulsozialarbeit Eltern, die ein Interesse an Mithilfe und Vermittlung in Konfliktsituationen im schulischen Kontext – außerhalb der Leistungsbeurteilung durch Noten - haben oder sie eine Unterstützung für ihr Kind im schulischen Kontext benötigen. Hierbei geht es um individuelle Fragen zum Kind (38 %, vgl. 2022: 46 %). Es werden aber auch beratende Angebote im Rahmen der „Angebote der Elternbildung nach § 16 SGB VIII“ gemacht, welche auf die individuelle, belastende Familiensituation eingehen und sozialraumorientierte Angebotsstrukturen miteinbeziehen (26 %, vgl. 2022: 29 %). Einen Anteil von 36 % (Vgl. 2022: 25 %) stellte die Beratung zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, nach § 14 SGB VIII dar (z.B. Gefahren im Internet, Suchtgefahr Handy etc.).

Auffällig ist der Anstieg der Beratung zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.



Hauptsächlich nutzen immer noch Mütter das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit. Die Anzahl der Väter steigt allerdings weiter auf 38 % (vgl. 2022: 26 %). Sie sind besonders stark im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes vertreten mit 74 %.

#### 4. Beratung von Lehrkräften



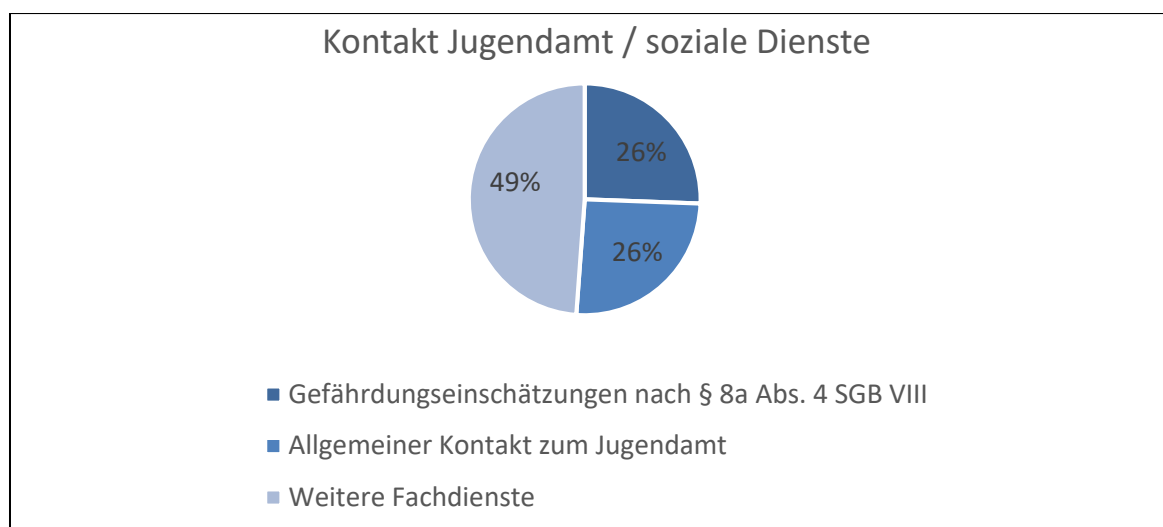
Lehrkräfte können sich bei Unsicherheit zu einzelnen Kindern und der Klassenatmosphäre an die Schulsozialarbeit wenden. Dies kann auch sein, wenn eine zusätzliche Meinung in pädagogischen Fragen gewünscht ist. Oder bei einem Kind, bei dem Besonderheiten beobachtet werden und eine weitere Einschätzung benötigt wird. Auch bei Interesse an Mithilfe und Vermittlung in Konfliktsituationen kann die Schulsozialarbeit beratend und unterstützend tätig werden. Eine beratende Begleitung bei eigenen Fragen zu kollegialen Themen oder zu pädagogischen Themen ist ebenso möglich.

Zum größten Teil bezieht sich die Beratung von Lehrkräften auf individuelle Problemlagen der Kinder (86 %, vgl. 2022 95 %). Ein weiterer Teil (10 %, vgl. 2022 5 %) beinhaltet die Hinzuziehung der Schulsozialarbeit zum Thema „sonderpädagogische Förderung bzw.

Schulbegleitung“. Unterstützung und Beratung zu klassenbezogenen Problemen werden zum größten Teil im „Sozialen Lernen“ aufgegriffen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern nach Lösungen gesucht. Ein kleiner Anteil von 4 % bedarf einer zusätzlichen Unterstützung in Form von Mobbingintervention. Die Schulsozialarbeit ist zudem für alle schulinterne Betreuungspersonen, wie Bundesfreiwilligendienstleistende und Kernzeitbetreuung, eine niederschwellige Anlaufstelle.

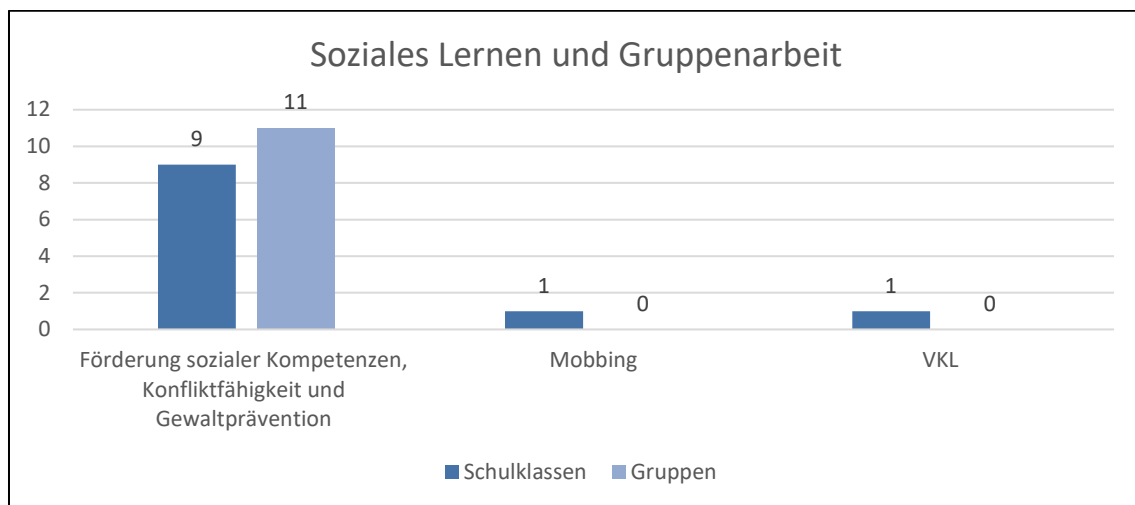
### 5. Kontakte zum Jugendamt und sozialen Diensten

In einigen Einzelfallhilfen benötigt es die Miteinbeziehung weiterer Institutionen. Hier kann die Schulsozialarbeit sogenannte „Brücken“ herstellen und Familien in den ersten Schritten begleiten. Dies kann eine einfache Anfrage bei gemeindenahen Institutionen wie zum Beispiel dem Familientreff sein, aber auch diffizilere Themen betreffen, die dann eine ganz bestimmte Form der Beratung benötigen, wie z. B. die Familienberatung der Caritas oder des Jugendamtes. Zudem kann die Schulsozialarbeit auch beratend hinzugezogen werden, wenn Familien dies ausdrücklich wünschen. So können zum Beispiel Familien, die nach § 36 SGB VIII vom Jugendamt Hilfe zur Erziehung (Fremdunterbringung steht im Raum) erhalten, die Schulsozialarbeit zum Hilfeplangespräch mit einbeziehen. Werden der Schulsozialarbeit gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) bekannt, hat sie eine Gefahreinschätzung vorzunehmen. Bei offensichtlich akuter Gefährdung kann die Information sofort an das Jugendamt übermittelt werden. Ansonsten bedarf es zuerst einer Beratung durch eine insoweit Erfahrene Fachkraft (IEF), um die Gefahr abzuschätzen (latent oder akut) und ggf. weitere Schritte und Maßnahmen abzustecken.



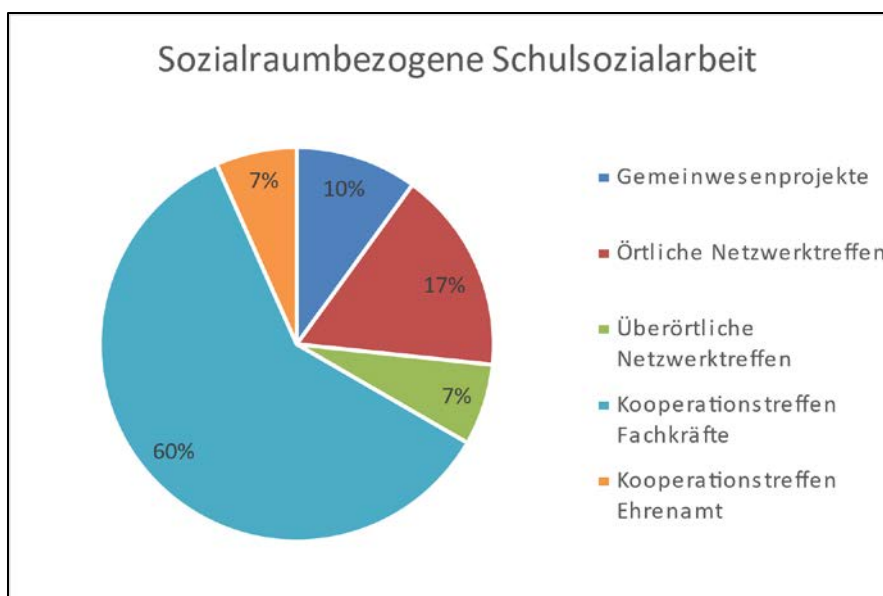
Bei allen Kontakten zum Jugendamt und Sozialen Diensten stellten 26 % eine Gefährdungseinschätzung dar (Vgl. 2022: 6 %). Bei weiteren 26 % handelte es sich um einen allgemeinen Kontakt zum Jugendamt. Im letzten Jahr lag der Anteil noch bei 15 %. Der Anteil an Kontakten zu anderen Fachdiensten liegt bei 49 %. Dieser lag im Vorjahr noch bei 79 %. Auf die Veränderung der anteiligen Kontakte wird im Kapitel „Fazit“ eingegangen.

## 6. Soziales Lernen und Gruppenarbeit



Im Sozialen Lernen (SoLe) und der Gruppenarbeit werden soziale Kompetenzen und Konfliktfähigkeit gefördert. Die Gewaltprävention steht hier ebenso im Fokus. An der Nonnenbachschule ist die Schulsozialarbeit mit SoLe fest in den Unterricht installiert und die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen wird bewusst angegangen. Mit allen neun Klassen wurde in einem kontinuierlichen Rhythmus von vier Wochen eine Projekteinheit (zwei Schulstunden) Soziales Lernen angeboten. Elf (Klein-)Gruppen wurden über individuelle Zeiträume zu unterschiedlichen Themen von der Schulsozialarbeit begleitet. Mit einer Schulklasse wurde eine Mobbingintervention durchgeführt. Hierfür wurde die „No Blame Approach“ Methode angewandt, die einen Ansatz ohne Beschuldigung hat und eine lösungsorientierte Vorgehensweise beinhaltet. Die VKL-Klasse besteht insgesamt aus 24 Kindern.

## 7. Sozialraumbezogene Schulsozialarbeit



Schulsozialarbeit hat den Auftrag, Netzwerke zu knüpfen und mit Institutionen des Gemeinwesens zu kooperieren. Den größten Anteil mit 60 % stellen deshalb auch

Kooperationstreffen mit Fachkräften im Sozialraum (z.B. Soziale Runde Kressbronn a. B., Team Schulsozialarbeit) dar. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht und weitere unterstützende Angebote für die Zielgruppe gefunden. Auch kollegiale Beratung kann hier seinen Platz finden, natürlich unter Einhaltung der Schweigepflicht. In den örtlichen Netzwerktreffen (17 %) können Projekte angedacht und Kooperationen geknüpft werden. Dabei treffen Akteure unterschiedlicher Fachbereiche aufeinander (z. B. Verwaltung, soziale Dienste, Vereine und Handel). In überörtlichen Netzwerktreffen (7 %) treffen sich pädagogische Fachkräfte aus der Region Bodenseekreis und Ravensburg. Dort wird zu Fachthemen diskutiert und über politisch relevante Entwicklungen informiert. Der Bereich Gemeinwesen Projekte (10 %) ist für alle Beteiligten sehr bereichernd. Die Schulsozialarbeit kann aus ihrer Position berichten und Schnittstelle in und aus der Schule sein. Sie bringt Projekte in die Klassen und die Kinder in die Öffentlichkeit der Gemeinde (Kinderumfrage, Mini Kids Marathonlauf) sowie Teilbereiche von der Gemeinde in die Schule (Trommeltigerprojekt mit der Jugendmusikschule). Der letzte Bereich Vernetzungen mit Ehrenamtlichen und Bürgerinitiativen (7 %), wie z.B. der Bürgerstiftung Kressbronn a. B. ist dahingehend sehr wertvoll, da auch hier unterstützende Angebote für Kinder und ihre Familien in der Einzelfallhilfe gefunden werden können.

### **8. Offene Angebote**

In der Regel steht die Tür der Schulsozialarbeit in den Pausen für die Kinder immer offen. So können dort Emotionen bei Bedarf kurzfristig abgeladen und Impulse sowie unterstützende Ideen mitgenommen werden. Es können aber auch klassenübergreifende Ideen ausgetauscht werden und die Kinder untereinander ins Gespräch kommen. Dadurch werden Ressourcen der Kinder genutzt, um kleinere Konflikte zu lösen. Zum Beispiel können ältere Schüler jüngere beraten und unterstützen. Jedoch werden die Pausen meist für Beratungen und Kleingruppenarbeit genutzt, da der Bedarf an einem offenen, niederschweligen Treffpunkt mit der Schulsozialarbeit abgenommen hat. Die Kinder haben andere Wege gefunden und angeboten bekommen, um in den Erstkontakt zu treten oder ihre Anliegen mitzuteilen. Deshalb liegt der Anteil der erreichten Schüler mit diesem Angebot bei 6 %.

## **C. Angebote, Aktionen und Projekte 2022**

### **I. Gewaltfreie Kommunikation in Klasse 1**

In Klasse 1 findet das Projekt „Von der Wolfssprache zur Giraffensprache“ zum Thema „Respektvoll miteinander sprechen - Konflikte vorbeugen“ statt. In ihm finden aktuelle Konflikte, Sorgen und Nöte ihren Platz. Die Kinder sollen neben der angeleiteten Konfliktlösung von auftretenden Schwierigkeiten auch die Grundlagen einer gewaltfreien Kommunikation, nach dem Psychologen Marshall B. Rosenberg erlernen. Die Schulsozialarbeit ist das ganze Schuljahr einmal im Monat für zwei Schulstunden mit diesem Projekt in der Klasse.

### **II. Positives Feedback und „Fishbowl“ in Klasse 2**

In Klasse 2 werden aufbauend zu der „Giraffensprache“ Methoden zum positiven Feedback eingeführt. Durch den ritualisierten Ablauf erfahren die Kinder einen geschützten Rahmen und lernen positives Feedback zu geben. So wird im Schulalltag der Fokus auf ein gutes Miteinander und die Stärken von einem selbst und den anderen gelegt. Dazu gehört auch, für seine Fehler einzustehen und dadurch Wertschätzung zu erfahren. Eine gesunde Fehlerkultur wird damit gefördert. Konstruktives Feedback geben wird dabei eingeübt. Auch hier ist die

Gewaltfreie Kommunikation Grundlage. Bei angesprochenen Konflikten und Schwierigkeiten erfahren die Kinder die Ressource der Klasse. Mit einer Variante der „Fishbowl“ Methode werden Lösungsvorschläge von Mitschülern zu Konflikten zwischen zwei Kindern oder Gruppen als bereichernd und lösungsstark erfahren. Die gemachten Erfahrungen mit diesen Methoden wirken über die Klasse hinaus, schulintern, aber auch in der Familie und Freizeit. Sie helfen den Kindern Konflikte sicher und gewaltfrei zu lösen und das soziale Miteinander friedlich zu gestalten. Die Schulsozialarbeit ist das ganze Schuljahr einmal im Monat für zwei Schulstunden mit diesem Projekt in der Klasse.

### **III. Der Klassenrat in Klasse 3 und 4**

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse. In den Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schüler über selbstgewählte Themen wie z. B. die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in der Klasse und Schule. Es werden feste Rollen mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten vergeben. Diese tragen entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei. Der klar strukturierte Ablauf bildet den Rahmen für Diskussionen und Entscheidungsprozesse und erleichtert somit die Fokussierung auf den thematischen Inhalt. Drei Ziele werden mit dem Klassenrat angestrebt:

1. Gemeinschaft fördern
2. Kompetenzen bilden
3. Demokratie lernen

Die Schulsozialarbeit ist das ganze Schuljahr einmal im Monat für zwei Schulstunden mit diesem Projekt in der Klasse

### **IV. Die Trommeltiger – eine Kooperation mit der Jugendmusikschule Kressbronn a. B.**

Gemeinsam mit der Jugendmusikschule Kressbronn a. B. wurde 2022 das Konzept für ein integratives-sozialpädagogisches Musikprojekt erarbeitet und mit 16 Kindern durchgeführt. Das Projekt bietet den Erfahrungsraum, um Kinder in der Gemeinschaft zu stärken und zu sozialisieren. Werte wie Respekt, Selbstvertrauen und Gemeinschaftsgefühl sollen in gemeinschaftlichen Erlebnissen vermittelt werden. Die Musik bietet hier ein ideales Medium, um lebhafteren Kindern Rücksichtnahme und schüchternen Kindern Selbstvertrauen zu vermitteln. Zudem entsteht ein Wir-Gefühl, wenn als Gruppe gemeinsam musiziert wird. Somit wird ein präventiver Rahmen zur Gesundheitsvorsorge und Stressbewältigung geschaffen. Auf Grund der positiven Resonanz bei allen Beteiligten wurde das Projekt 2023 evaluiert und wieder gestartet. Jeden Montag in der 6. Stunde wird gemeinsam musiziert. Es ist geplant das Projekt auch in dem kommenden Schuljahr im dritten Lauf fortzuführen und weiteren Kindern die Teilnahme zu ermöglichen.

### **V. Kinderumfrage – Kooperation mit der Bürgerbeteiligung Kressbronn a. B.**

Im Jahr 2023 wurde durch die Gemeinde Kressbronn a. B. eine große Jugendumfrage durchgeführt. Dabei kam von Seiten der Schulsozialarbeit und der Bürgerbeteiligung der Wunsch auf, auch die Kinder aus Kressbronn a. B. zu befragen. Durch die Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule wurde die Umfrage der Jugendlichen an die Altersklasse der Grundschüler angepasst. Dabei standen die Themen Sicherheit und Freizeit im Vordergrund. In enger Kooperation mit der Nonnenbachschule wurden alle neun Klassen im Juli 2023 befragt. Die Kinder, vor allem die älteren Grundschüler, freuten sich sehr darüber, dass auch ihre Sicht wichtig ist. Durch die Befragung haben sie Wertschätzung erfahren und sich als Teil der

Gemeinde wahrgenommen. Die Ergebnisse sollen 2024 in ein neues Projekt fließen und fortgeführt werden. Die Ergebnisse der Nonnenbachschüler zeigen ganz klar, dass die Kinder sich in „ihrem“ Kressbronn a. B. sehr wohl und prinzipiell auch sicher fühlen. Sie können vielen Hobbies nachgehen und schätzen die Angebote für ihre Altersgruppe sehr.

#### **VI. Meet & Greet – eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit des BZP**

Übergänge mitzugestalten, gerade im gemeinsamen Sozialraum, ist für die Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule sehr wichtig. Daher wurde im Juli 2023 mit der Schulsozialarbeiterin des Bildungszentrums Parkschule für die Kinder der 4. Klasse, die in die 5. Klasse ans BZP wechseln, ein „Meet & Greet“ organisiert. Dadurch bekamen Kinder der Nonnenbachschule einen exklusiven Einblick in die Räume der Schulsozialarbeit am BZP. Sie konnten in aller Ruhe die Schulsozialarbeiterin kennenlernen und durften erfahren, wie diese erreichbar ist und welche Angebote und Aktionen zur Verfügung stehen. Der Schulleiter, Herr Schneider-Struben, nahm sich Zeit für diesen Besuch und die Kinder konnten ihm zahlreiche Fragen stellen. Mit vielen Informationen, aber vor allem einem sehr guten Gefühl, gingen die 4. Klässler wieder zurück in die Nonnenbachschule.

#### **VII. „Wer macht mit beim Kids Marathon?“ – eine Kooperation mit dem TV Kressbronn**

Eine neue Art der Kooperation mit dem TV Kressbronn entstand als Herr David Maier Plakate für den Mini Kids Marathon vorbeibrachte. Um der Bewerbung und dem Angebot mehr Leben und Greifbarkeit für die Kinder zu geben, entstand die Idee, mit dem Vorstand der Marathoninitiative in jede Klasse zu gehen. Martin Katzke und die Schulsozialarbeiterin Patricia Cocco bewarben den Mini Kids Marathon mit viel Begeisterung. Mit dem Peer-to-Peer Ansatz (Gleichaltrige/ Gleicherfahrene bringen sich etwas bei) wurden Kinder, die bereits am Kids Lauf teilgenommen hatten, ebenfalls in die Aktion miteingebunden. Die Aktion war so gelungen, dass der Wunsch nach einer Fortsetzung im kommenden Jahr von beiden Kooperationspartnern geäußert wurde.

#### **VIII. Weihnachtswunschaktion – eine Kooperation mit dem Familientreff Kressbronn a. B.**

Jedes Jahr zur Adventszeit lädt der Familientreff Kressbronn a. B. zur Weihnachtswunschaktion in der „Lesb@r“ ein. Dabei haben Eltern die Möglichkeit, den Weihnachtswunsch ihres Kindes oder ihrer Kinder zu benennen und diesen von einer oder einem großzügigen Kressbronner oder Kressbronnerin zu erhalten. Die Aktion ist initiiert vom Club Soroptimist International Friedrichshafen/Bodensee in Kooperation mit dem Jugendamt Bodenseekreis, vertreten durch Natalie Kugel vom Familientreff Kressbronn a. B. Gezielt wurde die Schulsozialarbeit angesprochen, ob es Familien gibt, die als Zielgruppe (finanzielle Sorgen oder stark belastende Situationen) in Frage kommen, um einen Kontakt herzustellen. Auch dieses Jahr gab es wieder Kinder, denen ein Wunsch erfüllt werden konnte, der sonst nicht unter dem Weihnachtsbaum gelegen hätte.

#### **IX. Netzwerkarbeit**

Netzwerke und Kooperationen aufzubauen, um im Sinne der Schulsozialarbeit einen Mehrwert für alle Beteiligten des Systems zu erhalten, ist essentiell und findet in folgenden Arbeitskreisen regelmäßig statt:

##### **1. Soziale Runde Kressbronn a. B.**

Vier Mal jährlich treffen sich Mitarbeitende der Schulsozialarbeit, sozialer Dienste, des Jugendamtes und des Integrationsmanagements, die ihre Tätigkeiten in Kressbronn a. B.

ausüben und somit eine gemeinsame Schnittmenge an Geschehnissen und Zielgruppen haben. Im Mittelpunkt steht der Austausch, die gegenseitige niederschwellige Unterstützung sowie weiterführende Maßnahmen oder Ideen bei Problemen. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Kompetenzdichte, sodass kollegiale Fallberatungen jederzeit möglich sind.

## **2. Austausch der Schulsozialarbeit im Sozialraum und darüber hinaus**

Je nach Bedarf treffen sich die Schulsozialarbeiter der Kressbronner Schulen zum Austausch. Hier werden schulspezifische Themen besprochen, aber auch gemeinsame Schnittmengen aufgefunden, Ideen für Kooperationsprojekte gesammelt, aber vor allem auch Fallbesprechungen zu Einzelfallhilfen gegeben. Oft haben die Schulsozialarbeiter beider Schulen die gleiche Familie in der Beratung oder die Einzelfallhilfe. So können Ressourcen sinnvoll genutzt werden und Maßnahmen wirksam greifen.

Seit September 2023 gibt es ein Treffen der Schulsozialarbeit Kressbronn a. B., Langenargen, Eriskirch und Neukirch. Das Treffen findet sechs Mal pro Schuljahr à 90 Minuten statt. Hier werden aktuelle Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit besprochen, Methoden ausgetauscht, Bildungsangebote mitgeteilt und es besteht die Möglichkeit der kollegialen Beratung. Ein gemeinsam organisiertes Elternangebot soll in diesem Rahmen entstehen. Da die sonst zeitlich begrenzten Ressourcen für ein größeres Elternangebot alleine nicht zu stemmen sind.

In der Region Bodenseekreis und Ravensburg gibt es zudem noch das Grundschultreffen der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule nimmt dort nur bei Bedarf und interessantem Thema teil.

Zusätzlich gibt es das „Regioteam der Schulsozialarbeit“, welches sich zu gezielten Themen trifft und aktuelle Infos aus Schulen und Politik bespricht. Dort werden auch Berichte aus unterschiedlichen Arbeitsgruppen, wie zum Beispiel der Fachberatung, vorgetragen. Zudem wird die Jahrestagung der Schulsozialarbeit Baden-Württemberg beworben und mitorganisiert. Bei diesem Treffen sind auch Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen. Die Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule nimmt in der Regel einmal im Jahr an diesen Treffen teil.

## **IX. Kooperationspartner**

Mit folgenden Partnern arbeitet die Schulsozialarbeit zusammen:

- Schulleitung und Kollegium der Nonnenbachschule
- Jugendmusikschule Kressbronn a. B.
- Jugendarbeit der Gemeinde Kressbronn a. B.
- Bürgerbeteiligung der Gemeinde Kressbronn a. B.
- Schulsozialarbeit BZP und SBBZ Kressbronn a. B.
- Schulsozialarbeit Langenargen
- Schulsozialarbeit Eriskirch
- Schulsozialarbeit Neukirch
- Integrationsmanagement GVV Kressbronn-Langenargen-Eriskirch
- Familientreff Kressbronn a. B.
- TV/ SV Kressbronn a. B.
- Jugendamt Bodenseekreis
- Soziale Dienste der Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Sonderpädagogischer Dienst Linzgau Kinder- und Jugendhilfe
- Sonderpädagogischer Dienst SBBZ Parkschule
- Bürgerstiftung Kressbronn a. B.

- Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Ravensburg
- Kinderstiftung Bodensee und Ravensburg

## **D. Fazit und Ausblick**

### **I. Fazit**

Komplexer werdende, globale Themen beeinflussen uns alle. Die Lebenssituation der Kinder in ihren Familienstrukturen und -systemen wandelt sich sowie auch die Gesellschaft. Die Herausforderungen und Aufgaben an Familien werden immer größer und beeinflussen auch die Kinder. Themen wie Chancen- und Bildungsgleichheit werden immer wichtiger und Kinder brauchen ein Mehr an individueller Förderung. Familien stehen daher vor vielfältigen Herausforderungen und nehmen dankbar Beratung und Unterstützung an. Aber auch die Schule wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt und muss ein hohes Maß an Flexibilität aufweisen. Sie trägt einen großen Teil zur Integration von geflüchteten Kindern und deren Familien bei. Zudem zeigt sie einen bewussten Umgang und das Anpassen von Methoden an größer werdende Klassen, in denen einige Kinder nicht ausreichend genug deutsch sprechen, Entwicklungsunterschiede deutlich werden oder kulturelle Unterschiede manchmal zu Irritationen führen können. Diese Veränderungen werden beim Fazit und Vergleich zum Vorjahr berücksichtigt.

Die Beratung der Lehrkräfte sank von 47 % auf 25 %, da im Schulalltag ein neues, breitaufgestelltes Konzept mit dem Kollegium entwickelt wurde, welches auf die oben genannten Herausforderungen eingeht und einen guten Unterrichtsverlauf sicherstellt.

Der Anstieg an Beratung von Eltern zum Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§ 14 SGB VIII) stieg von 25 % auf 36 %. Die Verfügbarkeit und Nutzung von Smartphone, Spielekonsole und Tablet ist in der Altersgruppe weiter angestiegen. 2021 lag die Beratung zu diesen Themen noch bei 16 %. Da die Mediennutzung in der Freizeit der Kinder stattfindet, kommt es immer häufiger zu familiären Herausforderungen. Die Väter sind zu diesen Themen am häufigsten vertreten und wünschen sich eine Beratung.

Auch die Hinzuziehung der Schulsozialarbeit zur sonderpädagogischen Förderung und Schulbegleitung stieg von 5 % auf 10 % an. In diesen Fällen gilt es häufig herauszufinden, ob eine Entwicklungsverzögerung oder Lernbeeinträchtigung oder doch eine erzieherische Ursache vorliegt. Bei Kindern, denen noch Zeit im Kindergarten gutgetan hätte oder sprachliche Schwierigkeiten, auf Grund einer anderen Muttersprache, vorliegen, benötigt es Fingerspitzengefühl und viel Zeit, um den tatsächlichen sonderpädagogischen Bedarf zu ermitteln.

Im Bereich der Kontakte zum Jugendamt und den sozialen Diensten liegt ein Anstieg der Gefährdungseinschätzungen (§ 8a SGB VIII) von 6 % auf 26 % vor. Es gab also weitaus mehr Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen, als im vergangenen Jahr. Teilweise liegt dies auch an kulturellen Unterschieden im Verständnis von Kindererziehung. Hier bedarf es einer intensiven Elternarbeit und Vernetzung mit Fachberatungsstellen und dem Jugendamt. Daher stieg der allgemeine Kontakt zum Jugendamt von 15 % auf 26 %. Der Anteil an Kontakten zu anderen Fachdiensten sank von 79 % auf 49 %.

Schulsozialarbeit ist und bleibt eine wichtige Säule im System Schule, da sie in mehrere Richtungen beratend und unterstützend wirkt. Sie unterstützt nachweislich Kinder und Familien in ihrer Zeit an der Nonnenbachschule und bietet ihnen eine verlässliche, vertrauensvolle und sichere Beziehung an.

## **II. Ausblick für 2024**

Seit dem Schuljahr 2023/24 ist die Schulsozialarbeit der Nonnenbachschule auf dem Social-Media-Kanal Instagram vertreten. Unter dem Profil „schuso\_nonnenbachschule“ findet man Einblicke in die Arbeit der Schulsozialarbeit. Das Profil soll weiter ausgebaut werden.

Die Ergebnisse der Kinderumfrage an der Nonnenbachschule sollen mit denen des BZP und des SBBZ zusammenlaufen. Ein daraus resultierendes und weiterführendes Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit der Bürgerbeteiligung Kressbronn a. B. steht in den Startlöchern. Der Pausenhof der Nonnenbachschule ist immer wieder Thema bei Klein und Groß und auch hier möchte sich die Schulsozialarbeit einbringen. Ein weiteres Projekt mit der Jugendmusikschule Kressbronn a. B. ist angedacht, wird aber aller Voraussicht nach erst im Herbst starten. Der Mini Kids Marathon und die Wunschbaumaktion werden wieder als Aktion aufgegriffen. Zudem soll die Kooperation mit der Kinderstiftung Bodensee vertieft werden, da die Stiftung viele Aktionen für Kinder aus benachteiligten Familien anbietet. Zudem bleibt die Schulsozialarbeit offen für neue Ideen, die parallel zu bewährten Angeboten und Projekten in die Arbeit miteinfließen können.